

Informationen des Netzwerks Gewaltschutz –

Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg

25.11.2019 Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“

Zahlen – Daten – Fakten

Veranstaltungshinweise, Veröffentlichungen, Mitglieder, Ziele, Hintergrund

Statistik (Angaben aus den Jahresberichten 2018)

Stand: 11. November 2019

Frauen helfen Frauen e.V. Dieburg

Frauenhaus und Fachberatungsstelle

Frauenhaus

Schutz und Beratung für Frauen und deren Kinder, die von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt im sozialen Nahraum bedroht oder betroffen sind.

- 45 Frauen und 55 Kinder lebten 2018 im Frauenhaus im Landkreis Darmstadt-Dieburg
- 35 Frauen kamen aus Hessen, davon 21 Frauen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, 3 aus Darmstadt, 11 aus den angrenzenden Regionen, 8 aus anderen Bundesländern, 1 aus dem Ausland, 1 unbekannt.
- Die Bewohnerinnen kamen aus insgesamt 15 Nationen.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 68 Tagen, der kürzeste Aufenthalt betrug einen, der längste 365 Tage.
- Das Durchschnittsalter der Frauen lag bei 31,5 Jahren, die jüngste war 19 Jahre und die Älteste 50 Jahre.
- Im Jahr 2018 befanden sich 11 Mädchen und 17 Jungen im Alter von unter einem Jahr bis über 15 Jahre im Frauenhaus.

Fachberatungsstelle

Prävention, Intervention und Aufarbeitung für Frauen, die von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren.

- 624 Beratungen für 253 Frauen
- Persönliche Beratung (269), telefonische Beratung (335) und Online-Beratung (20)
- 130 Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit, 9 Frauen mit Migrationshintergrund, 95 Migrantinnen, 19 Frauen machten dazu keine Angaben.
- Über 50% der Frauen kamen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Die Altersgruppe von 30-39 Jahren ist wie auch im Vorjahr am stärksten vertreten.

Beratungsfelder:

- Körperlich/seelisch/sexualisierte Gewalt
- Kriseninterventionen
- Beratung zum Thema Stalking
- Trennung/Scheidungsberatung
- Sorge- und Umgangsrecht
- Stalking
- Zwangsverheiratung
- Begleitung Anwalt/Gericht
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Nach Gewaltschutzgesetz
- Existenzsicherung und Lebensplanung
- Sonstiges

Frauenhaus und Fachberatungsstelle Darmstadt

Träger: Frauenhaus Darmstadt e.V.

Schutz und Beratung für Frauen und deren Kinder, die von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt im sozialen Nahraum betroffen oder bedroht sind:

:

- 64 Frauen und 49 Kinder lebten 2018 im Frauenhaus Darmstadt
- 41% der Frauen und 37% der Kinder kamen aus Darmstadt
- 16% der Frauen und 14% der Kinder kamen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Insgesamt waren 24 verschiedene Länder/Nationalitäten vertreten.
- Die Mehrzahl der Frauen kam über die Polizei (50%) und über professionelle Dienste (23%) ins Frauenhaus.
- Die Aufenthaltsdauer der Frauen reichte von 1 Tag bis über 1 Jahr.
- Die am häufigsten vertretene Altersgruppe waren die Frauen im Alter von 31 - 40 Jahren
- 129 Frauen mit 127 Kindern konnten wegen Platzmangel nicht aufgenommen werden und mussten an ein anderes Frauenhaus überwiesen werden.

Insgesamt wandten sich 235 Personen an die Beratungsstelle des Frauenhauses, darunter waren 224 von Gewalt betroffene Frauen. Davon kamen 176 Frauen erstmals.

- Es fanden 634 Beratungsgespräche statt. persönlich: 416 , telefonisch: 198 , online: 20
- Insgesamt waren 277 Kinder und Jugendliche von häuslicher Gewalt mitbetroffen.
- Wegen präventiver Beratung wandten sich insgesamt 191 betroffene Frauen an die Beratungsstelle.
- Von 224 Frauen hatten 29 Frauen die deutsche Staatsbürgerschaft. Insgesamt kamen die Frauen aus 44 Nationen.
- 156 Frauen kamen aus der Stadt Darmstadt.
- 52 Frauen kamen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.
- 16 Frauen kamen aus dem Umland oder ihre Herkunft war unbekannt.
- Das Angebot der nachgehenden Beratung für ehemalige Bewohnerinnen des Frauenhauses nutzten 33 Frauen.
- Das Angebot der Hilfe nach dem pro-aktiven Ansatz erhielten 17 Frauen.
- In 13 Fällen waren die Frauen von massivem Stalking betroffen.

Wildwasser Darmstadt e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für Mädchen, Frauen und sie unterstützende Personen

Insgesamt wurde die Beratungsstelle 699 Mal in Anspruch genommen. Davon 68% telefonische Kontaktaufnahmen, 18% persönliche Kontaktaufnahmen und 14% Kontaktaufnahme per E-Mail.

44% der 314 zu beratenden Personen kamen aus der Stadt Darmstadt, 35% aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und 21% aus dem Kreis Bergstraße.

Die häufigste Beratung fand bei Fachkräften (29,1%) statt, gefolgt von Betroffenen ab 27 Jahre (15,8%), Müttern (14%), Personen aus dem privaten Umfeld (13,6%) und Betroffene von 19-27 Jahren (11,9%) sowie Betroffene von 15-18 Jahren (7,2%). Den geringsten Teil bilden Betroffene von 11-14 Jahren (3,4 %), und Väter (3%).

Themen der Beratung:

- Umgang mit Betroffenheit
- Beratung Unterstützende
- Anbindung an Therapie/Klinik
- Unterstützung Anzeige/Prozess/RA
- Kinderschutzfall
- Abklärung Vermutung
- Unterstützung für Hilfefond
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern
- Sexuelle Gewalt in Institutionen
- Digitale Medien
- Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen wurden von insgesamt 394 Personen wahrgenommen

pro familia e.V. Darmstadt / Groß-Umstadt

Frauennotruf und Täterarbeit

Frauennotruf - Opferberatung

Krisenintervention und Beratung für Betroffene von Vergewaltigung oder/und sexueller Nötigung, Körperverletzung und sexueller Belästigung:

Gewalt an Erwachsenen

- 75 Personen wurden beraten, 67 Frauen und 8 Männer
- davon 38 Fälle aus der Stadt Darmstadt und
- 12 aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- 15 übriges Hessen, 1 andere Bundesländer, 5 ohne Angaben.

Gesamtzahl der Beratungen: 199

Täterarbeit

Beratende Arbeit mit Tätern und Täterinnen in den Bereichen häusliche und sexualisierte Gewalt

- 96 Personen wurden beraten, 93 männlich und 3 weiblich
- davon 38 aus dem Landkreis, 27 aus der Stadt Darmstadt und 27 aus dem Umland

Gesamtzahl der Beratungen: 507

pro familia e.V. Darmstadt / Bensheim

Projekt „Medizinische Akutversorgung“ nach Vergewaltigung

Klinikum Darmstadt: 5 Fälle von medizinischer Versorgung nach Vergewaltigung ohne polizeiliche Anzeige sowie 12 Fälle mit Anzeige.

Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Darmstadt e.V.

Beratungen im Kinderschutzbund

Insgesamt wurden 749 Personen in der Beratungsstelle beraten. Die Fallzahl betrug 444. Es wurden insgesamt 1085 Beratungsgespräche (persönlich, telefonisch und per E-Mail) geführt.

Die Klientinnen und Klienten kamen aus:

- Stadt Darmstadt 59,9 %
- Landkreis Darmstadt-Dieburg 34,7 %
- Hessen/unbekannt 5,4 %

Beratungen

- 575 persönliche Gespräche
- 402 telefonische Gespräche
- 108 per E-Mail

Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund: 18,5 %

Themen der Beratungsgespräche

- Körperliche Misshandlung von Kindern bzw. Jugendlichen
- Häusliche Gewalt
- Seelische Misshandlung von Kindern und Jugendlichen
- Vernachlässigung
- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Hochstrittigkeit
- Weitere Themen: Trennungs- und Scheidungsberatung, Erziehungsthemen, psychosomatische Auffälligkeiten der Eltern, psychosomatische Auffälligkeiten der Kinder/Jugendlichen, Kinder/Jugendliche, die Probleme mit Eltern, Schule etc. haben

Polizeipräsidium Südhessen

Daten für die Stadt Darmstadt

- 224 Straftaten häuslicher Gewalt
- 221 Opfer - davon 193 weiblich und 28 männlich
- 1 Vollendetes Tötungsdelikt (Mord) und 1 versuchter Mord

Daten für den Landkreis Darmstadt-Dieburg

- 266 Straftaten häuslicher Gewalt,
- 259 Opfer – davon 210 weiblich und 49 männlich
- 2 versuchte Tötungsdelikte

Daten für Hessen

- 8927 erfasste Straftaten im Bereich häuslicher Gewalt
- 8650 Opfer – davon 7169 weiblich und 1481 männlich
- 23 Fälle im Bereich Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 8 erfasste Fälle im Bereich Mord – davon 5 Versuche

Amtsgericht Darmstadt – Familiengericht

Amtsgericht Dieburg – Familiengericht

Anträge und Erlasse in Fällen häuslicher Gewalt nach dem Gewaltschutzgesetz

Zahlen für Darmstadt:

- 140 Eilanträge

Zahlen für Darmstadt-Dieburg:

- 59 Eilanträge

Prostituiertenschutzgesetz ProstSchG)

Gesundheitliche Beratungen beim Gesundheitsamt für Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg nach §10 ProstSchG

2018: 362 Beratungen

2017: 177 Beratungen

Anzahl der beantragten Genehmigungen für Prostitutionsgewerbe nach §12 ff ProstSchG

Darmstadt-Dieburg: 7

Darmstadt: 7

Quelle: Hessischer Landtag, Drucksache 20/1042

Rat und Unterstützung in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg:

Fachberatungsstelle des Frauenhauses Darmstadt, „Frauenräume“	06151-375080
Fachberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“ e. V. Dieburg	06071-25666
Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Darmstadt e. V.	06151-3604150
Polizei-Notruf	110
pro familia Darmstadt e. V. - Frauennotruf	06151-45511
Sozialpäd. Kooperationsstelle / Ordnungsamt Griesheim	06155-838534
Wildwasser Darmstadt e. V.	06151-28871

Netzwerk Gewaltschutz – Ziele und Mitglieder

Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg

1998 wurden in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg alle Aktivitäten zum interdisziplinären Themenkreis Gewalt gebündelt. Delegierte der unterschiedlichen Institutionen wurden in das Netzwerk entsandt, um Prävention, Intervention, Nachsorge und Kooperation bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zu verbessern.

Seit 2006 arbeitet das Netzwerk in Projektarbeitsgruppen. Darin arbeiten Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen an verbesserten Interventions- und Kooperationsmöglichkeiten oder entwickeln neue Projekte.

Geschäftsführung

- Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Akteurinnen und Akteure

- Amt für Interkulturelles und Internationales der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen in Südhessen e. V.
- Deutscher Kinderschutzbund Darmstadt e. V.
- Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg, Täter-Opfer-Ausgleichvermittlungsstelle und Frauenübergangwohnhaus
- Frauen helfen Frauen e. V. Dieburg - Fachberatungsstelle zu Häuslicher Gewalt
- Frauen helfen Frauen e. V. Dieburg - Frauenhaus
- Frauenhaus Darmstadt, in Trägerschaft des Frauenhaus Darmstadt e. V.
- Frauen-Räume - Fachberatungsstelle des Frauenhauses Darmstadt
- HESSEN Netzwerk gegen Gewalt - Regionale Geschäftsstelle Südhessen
- Horizont e.V., Projekt Oyá
- Jugendamt, Abt. Städtischer Sozialdienst der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Mäander e. V.
- pro familia Darmstadt e. V.
- Sozialpädagogische Kooperationsstelle der Stadt Griesheim
- Vertreter und Vertreterinnen des Polizeipräsidiums Südhessen
- Wildwasser Darmstadt e. V.

Anspruch

Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt sind in erster Linie Frauen, Kinder, Jugendliche. Die Arbeit orientiert sich konsequent an diesen betroffenen Menschen, deren Familien und dem sozialen Umfeld. Das Netzwerk verfolgt einen ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz, in dem eine optimale, professionelle Betreuung aller Betroffenen ebenso wichtig ist wie die konsequente Verfolgung, Sanktionierung aber auch therapeutische Unterstützung der Täterinnen oder Täter.

- Ausbau eines professionellen, kommunalen Hilfesystems gegen Gewalt mit den Zielen,
 - die Gewaltsituationen durch ein aufeinander abgestimmtes Hilfesystem optimal aufzugreifen und mit einer guten Präventionsarbeit die Entstehung, Verfestigung und Eskalation von sexualisierter und häuslicher Gewalt zu verhindern,
 - die Öffentlichkeit zu sensibilisieren,
 - politische Unterstützung zu gewinnen und abzusichern.
- Konkrete Aktivitäten
 - Interdisziplinäre Fachtage rund um aktuelle Gewaltschutz Themen,
 - „Akutversorgung und Beweismittelsicherung nach Vergewaltigung“
 - „Aufklären und Schutz gewähren“ Ausbildungsbegleitende Fortbildung für angehende Erzieher/innen,
 - Öffentlichkeitsarbeit/Informationsflyer/Pressekontakte/Stellungnahmen zu flankierenden Gesetzen,
 - Vernetzung mit diversen Landesgremien,
 - Lobbyarbeit und Interessenvertretung,
 - Projektarbeit zu Themen wie: Pro-aktiver Ansatz, Prävention im Gesundheitswesen

Veröffentlichungen des Netzwerks Gewaltschutz

Broschüre „Betrifft: Gewalt gegen Frauen. Informationen für Ärztinnen und Ärzte“

Die Informationsbroschüre richtet sich an medizinisches Fachpersonal und sensibilisiert häusliche und sexualisierte Gewalt. Sie klärt auf über Formen und Symptome von Gewalt und bietet Informationen zu Handlungsmöglichkeiten und Fachberatungsstellen.

Jubiläumsbroschüre „20 Jahre Netzwerk Gewaltschutz. Dokumentation 1998 – 2018“

Das Netzwerk Gewaltschutz feiert im Jahr 2018 sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurden die Geschichte des Netzwerkes, seine Aktivitäten und Mitglieder, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen seines Wirkens aufgearbeitet und in einer Broschüre dargestellt.

Wegweiser „Eilanträge nach dem Gewaltschutzgesetz“

Das Gewaltschutzgesetz bietet zivilrechtliche Möglichkeiten zum Schutz vor körperlicher Gewalt, Bedrohung und Verfolgung (Stalking) durch aktuelle oder frühere Ehe- und Beziehungspartner oder Partnerinnen, Bekannte und fremde Personen. Ein Wegweiser für den Zuständigkeitsbereich der Gerichte in Darmstadt und Dieburg, mit Informationen und Adressen.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen – Schutz in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg Informationen, Adressen, Telefonnummern in Leichter Sprache

Was ist Gewalt, was sind die Folgen von Gewalt, wer hilft bei Gewalt, das Gewaltschutzgesetz, wie helfen Frauenberatungsstelle und Frauenhaus, Adressliste – in leichter Sprache erklärt und geschrieben.

Broschüre „Hilfe für Frauen, Kinder und Familien nach Gewalttaten“

Wegweiser mit Angeboten für Frauen, Kinder und Familien, die von häuslicher und / oder sexualisierter Gewalt betroffen sind. Genannt sind Fachberatungsstellen, Schutzhäuser, und Polizeidienststellen in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Broschüre ist in elf Sprachen aufgelegt worden.

Richtig helfen bei häuslicher Gewalt – Handlungsleitfaden für den Erstkontakt mit betroffenen Frauen

Der Handlungsleitfaden wendet sich an Personen im sozialen Umfeld der betroffenen Frau, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden ist. Mit dieser Broschüre wird dieser helfenden und unterstützenden Zielgruppe eine Orientierung für einen kompetenten Umgang mit gewaltbetroffenen Frauen gegeben.

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung ohne polizeiliche Anzeige

Frauen und Mädchen, in seltenen Fällen auch Männer, bleiben nach einer Vergewaltigung häufig medizinisch unversorgt, auch weil sie befürchten, dass eine andere Person über ihren Kopf hinweg eine Anzeige erstattet. Bislang war zudem eine rechtssichere Beweismitteldokumentation nur möglich, sofern die Betroffene Anzeige erstattet hatte.

Im November 2015 startete die pro familia e.V. als Projektträger in Kooperation mit dem Klinikum Darmstadt ein Angebot „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung ohne polizeiliche Anzeige“. Das Angebot ist übergreifend mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gestaltet und somit zugänglich für Vergewaltigungsoffer aus Stadt und Landkreis. Die betroffenen Frauen aus Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden im Klinikum Darmstadt versorgt.

Neben der medizinischen Erstversorgung werden die Beweismittel rechtssicher dokumentiert und nach Frankfurt zum Rechtsmedizinischen Institut gesendet, wo sie ein Jahr lang aufbewahrt werden.

Damit können Spuren einer Vergewaltigung nun auch ohne polizeiliche Anzeige zeitnah gerichtsfest gesichert werden, um eine eventuelle spätere Anzeige und Verurteilung zu ermöglichen und die Opfer werden umfassend medizinisch versorgt.

Mit dem Projekt wird nicht nur die ausreichende medizinische Versorgung sichergestellt, sondern auch die extrem hohe Dunkelziffer bekämpft.

Nur 100 von 1000 Vergewaltigungen werden angezeigt. Von diesen angezeigten Tätern werden nur 8 verurteilt, denn die größte Gruppe der Vergewaltigten ist direkt nach der Tat nicht in der Lage oder nicht Willens, die Entscheidung für oder gegen eine Anzeige zu treffen.

Mehr Information unter <http://www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de>



Weitere Infos und Hinweise

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr erreichbar: Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist das erste bundesweite Beratungsangebot für Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Unter der Nummer 08000 116 016 und via Online-Beratung können sich Betroffene, Angehörige, Freund/Innen sowie Fachkräfte anonym und kostenfrei beraten lassen. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Anrufenden vertraulich zur Seite und vermitteln auf Wunsch an Unterstützungsangebote vor Ort. Bei Bedarf werden Dolmetscherinnen in 17 Sprachen zum Gespräch hinzugeschaltet.

Im Netz und auf den Straßen: Das Hilfetelefon ruft zum Mitmachen auf! "Wir brechen das Schweigen!" – am 25. November

Gewalt gegen Frauen wird oft bagatellisiert oder ignoriert. Die Folge: Betroffene sprechen aus Scham und Angst nicht über das Erlebte. Das wollen wir ändern. Darum heißt es am 25. November 2019 wieder #schweigenbrechen. Mit der Mitmachaktion "Wir brechen das Schweigen" ruft das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" erneut alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ein Zeichen zu setzen. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November bringt das Hilfetelefon das Thema dahin, wo es hingehört: auf die öffentliche Tagesordnung. Unterstützen Sie uns dabei und machen Sie das Thema "Gewalt gegen Frauen" unübersehbar!

<https://www.hilfetelefon.de/kampagnen-aktionen/aktionen/schweigen-brechen.html>

Informationen zu Psychosozialer Prozessbegleitung

Seit dem 01.01.2017 ist die Psychosoziale Prozessbegleitung in Deutschland gesetzlich geregelt.

Psychosoziale Prozessbegleitung ist ein Instrument der professionellen Unterstützung für Gewaltbetroffene im Strafverfahren. Schon seit ihrer Gründung haben die Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Betroffene während eines Strafverfahrens unterstützt und begleitet. Seit dem 01.01.2017 ist die Psychosoziale Prozessbegleitung in Deutschland gesetzlich geregelt. Das Gesetz erläutert die Psychosoziale Prozessbegleitung wie folgt:

„Psychosoziale Prozessbegleitung ist eine besondere Form der nicht rechtlichen Begleitung im Strafverfahren für besonders schutzbedürftige Verletzte vor, während und nach der Hauptverhandlung. Sie umfasst die Informationsvermittlung sowie die qualifizierte Betreuung und Unterstützung im gesamten Strafverfahren mit dem Ziel, die individuelle Belastung der Verletzten zu reduzieren und ihre Sekundärviktimsierung zu vermeiden.“

Für Betroffene, die als Opfer oder Zeugin an einem Strafverfahren beteiligt sind, bietet die Psychosoziale Prozessbegleitung:

- Informationen rund um das Strafverfahren
- Aufklärung über die Aufgaben der unterschiedlichen Beteiligten am Strafverfahren
- Stabilisierung und Entlastung

[Der bff informiert auf seiner Homepage.](#)

Istanbul-Konvention

Das Netzwerk Gewaltschutz hat im Jahr 2019 im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses von Expertinnen und Experten eine Bestands- und Bedarfsanalyse des vor Ort vorhandenen Unterstützungsangebotes im Sinne des „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (auch: „Istanbul-Konvention“) vorgenommen.

Die zentralen Ergebnisse des lokalen Beteiligungsprozesses wurden auf der jährlich tagenden „Konferenz der Runden Tische“ der Landeskoordinierungsstelle für Häusliche Gewalt vorgestellt. Eine Präsentation hierzu kann auf der Seite <https://www.darmstadt.de/leben-in-darmstadt/soziales-und-gesellschaft/frauen/> abgerufen werden.

In der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gibt es bereits ein breit gefächertes allgemeines und spezialisiertes Hilfs- und Unterstützungssystem im Sinne der Konvention. So sind beispielsweise zentrale Forderungen der Konvention lokal bereits vorhanden, wie z.B. die medizinische Spurensicherung bei Vergewaltigung, ein geschlechtersensibles Aufnahmeverfahren von Geflüchteten sowie geeignete Mechanismen für die Zusammenarbeit aller zugehörenden Stellen.

Dennoch gilt es, in Zukunft insbesondere noch mehr im Bereich der Gewaltprävention und der weiteren Schließung von Schutzlücken tätig zu werden, um sicherzustellen, dass alle Zielgruppen im Hilfesystem Unterstützung finden.



Die Bundesregierung hat insgesamt 35 Millionen für die Erweiterung der Kapazitäten und den barrierefreien Zugang der Frauenhäuser in Aussicht gestellt. Auch für Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg sollen Mittel abgerufen werden.

Hintergrund:

Am 1. Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in Deutschland in Kraft getreten. Die Konvention ist damit geltendes Recht. Die Istanbul-Konvention ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Das Übereinkommen ist das erste völkerrechtlich verbindliche Instrument im europäischen Raum zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Staaten, die die Konvention ratifiziert haben, verpflichten sich, dass alle staatlichen Organe, darunter Gesetzgeber, Gerichte und Strafverfolgungsbehörden, die sich aus der Konvention ergebenden Verpflichtungen umsetzen müssen.

Veranstaltungen des Netzwerkes Gewaltschutz im Rahmen des 25. November 2019 in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Aktionen, Kampagnen, Publikationen

Fahnen gegen Gewalt zum 25. November 2019

Auf dem Luisenplatz in Darmstadt, vor der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg, dem Polizeipräsidium Südhessen sowie in zahlreichen Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg wehen die Fahnen „frei leben – ohne Gewalt“.

Hierzu ist auch eine **Aktion am Montag, 25. November 2019 um 9:30 Uhr** auf dem Luisenplatz Darmstadt geplant.

Impuls gegen Gewalt: Frauendezernentin Barbara Akdeniz und Frauenbeauftragte Edda Feess

„Nein zu Gewalt an Frauen“ – das Thema öffentlich machen wirkt präventiv

An zwei Brücken in Darmstadt thematisieren Banner das Verbot häuslicher und sexualisierter Gewalt an Frauen.



www.frauenbuero.darmstadt.de | www.ladadi.de/chancengleichheit

Film

„#Female Pleasure“ mit anschließender Diskussion

Dienstag, 26.11.2019 um 19.00 Uhr im Kino Kaisersaal, Darmstädter Str.23, 64839 Münster

„#Female Pleasure“ begleitet fünf mutige, starke, kluge Frauen aus den fünf Weltreligionen und zeigt ihren erfolgreichen, risikoreichen Kampf für eine selbstbestimmte weibliche Sexualität und für ein gleichberechtigtes, respektvolles Miteinander unter den Geschlechtern.

Bewegend, intim und zu jedem Zeitpunkt positiv vorwärtsgewandt schildert „#Female Pleasure“ die Lebenswelten von Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav und ihrem Engagement für Aufklärung und Befreiung in einer hypersexualisierten, säkularen Welt.“ (X-Verleih)

Veranstaltende: Frauen helfen Frauen e.V. Dieburg in Kooperation mit dem Kino Kaisersaal Münster.

Roßdorf stri(c)kt gegen Gewalt und häkelt für Nachhaltigkeit

Mitmachaktion des Ehrenamtsbüros Roßdorf und des Strickkreises. Der Erlös kommt dem Verein „Frauen helfen Frauen Darmstadt-Dieburg e.V.“ zugute. Der Verein ist Träger der Fachberatungsstelle für Frauen in Dieburg und des anonymen Frauenschutzhauses im Landkreis.

Treffpunkt immer dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Bürgerzentrum „Neue Schule“ in Roßdorf. Beginn am 15.10.2019. Die Aktion endet am 21.12.2019 (14.00 bis 18.00 Uhr) mit dem Verkauf der Handarbeiten im Historischen Rathaus.

Veranstaltende: HdH Ehrenamtsbüro Roßdorf, Historisches Rathaus, Erbacher Straße 1, 64380 Roßdorf, Telefon 06154-5758689, info@hdh.rossdorf.de **Bei Nachfragen:** Renate Kessler, Telefon 06151-5015710

Aktionstag in Pfungstadt "Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen"

Kinofilm: „Nur eine Frau“

Montag, 25.11.2019, 20.15 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr), Saalbaukino, Lindenstr. 71, Pfungstadt

Kooperationsveranstaltung Förderverein Kommunales Kino e.V. Pfungstadt und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pfungstadt

Infos: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pfungstadt, rebecca.steer@pfungstadt.de, Telefon 06157/9881150

Kinoabend in Groß-Zimmern

Freitag, 29.11.2019, 19.00 Uhr, Kulturzentrum „Glöckelchen“, Angelstr. 18, Groß-Zimmern

Infos: Gleichstellungsbeauftragte Groß-Zimmern, Thuenken@gross-zimmern.com

Fortbildung „Nicht länger schweigen“. Krisenintervention und Beratung nach sexueller Gewalt und Projektvorstellung „Medizinische Soforthilfe bei Vergewaltigung“

Zielgruppe: Netzwerk Gewaltschutz, Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrkräfte und psychosoziales Spektrum
Freitag, 6.11.2019, 9:30 – 16:00 Uhr, in den Räumlichkeiten von pro Familia Darmstadt

Veranstaltende: pro Familia Darmstadt

Anmeldungen an darmstadt@profamilia.de ; Rückfragen: 06151-429 42-0

Aktion von terre des femmes - #sexistunbezahlbar

Seit 1981 arbeitet TERRE DES FEMMES als gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für die Rechte von Frauen und Mädchen. Der Verein organisiert und veranstaltet bundesweite Kampagnen z.B. gegen Ehrverbrechen, Genitalverstümmelung und andere Menschenrechtsverletzungen. Die Fahnenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Prostitution ist Gewalt an Frauen“ <https://www.frauenrechte.de/online/index.php>



Informationen der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros zum Schwerpunkt Gewalt

<https://www.frauenbeauftragte.org/gewalt-gegen-frauen-hilfetelefon/online-plattform-wwwfrauen-raus-aus-der-gewaltde>

Geschichtlicher Hintergrund

25. November – Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen!“

Mit Beschluss 54/134 vom 17. Dezember 1999, wird von der Generalversammlung der Vereinten Nationen der 25. November zum Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen erklärt. Die Generalversammlung lud Regierungen, internationalen Organisationen und NGOs ein, um Aktivitäten zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem zu erhöhen. Hintergrund für die offizielle Initiierung des Aktionstages 1999 durch die Vereinten Nationen war die Entführung, Vergewaltigung, Folterung und die Ermordung der Schwestern Mirabal, im Jahr 1960. Die Schwestern Mirabal waren in der Dominikanischen Republik durch Militärangehörige des damaligen Diktators Rafael Trujillo (1891-1961) verschleppt worden. Im Jahr 1981, auf einem Treffen lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen in Bogotá, Kolumbien, würdigten die feministische Autorin Angela Hernández und die Teilnehmerinnen die Schwestern Mirabal und riefen ihr Todesdatum, den 25. November 1960 zum Gedenktag für die Opfer von Männergewalt aus. Der Mut der Mirabal Schwestern in ihrem Kampf gegen das gewalttätige System hat viele Frauen weltweit motiviert, gegen Unrecht und Unterdrückung einzutreten.

Informationen zum Netzwerk sowie Zahlen, Daten und Fakten zum Thema finden Sie unter:

www.frauenbuero.darmstadt.de/gewaltschutz sowie www.ladadi.de/chancengleichheit

Impressum:

Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt | Telefon 06151 /132340 | Fax 06151 / 132089 | Frankfurter Straße 71 | 64293 Darmstadt | frauenbuero@darmstadt.de | www.frauenbuero.darmstadt.de

Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg | Telefon 06151 / 881 1044 | Jägertorstraße. 207 | 64289 Darmstadt | chancengleichheit@ladadi.de | www.ladadi.de/chancengleichheit